

Von der Paulskirche bis zum Volkskongress

Politische Richtlinien zur Durchführung der Veranstaltungen

„1848 bis 1948“

1. Alle Kundgebungen und Veranstaltungen anlässlich des hundertsten Jahrestages der Revolution von 1848 stehen im Zeichen unseres heutigen Kampfes um Einheit und Demokratie. Daß heute noch die Vollendung der vor hundert Jahren begonnenen demokratischen Umbildung Deutschlands als Aufgabe vor uns steht, ist eine Folge der Schwächen und Halbheiten der Revolution von 1848 und ein Ergebnis der darauffolgenden einhundertjährigen Entwicklung. Die furchtbare Katastrophe, die am Ende dieser Entwicklung stand, gab uns die Erkenntnis, daß die demokratische Erneuerung nur vollbracht werden kann, wenn das deutsche Volk einen völlig neuen Weg seiner geschichtlichen Entwicklung einschlägt. Weil dieser Weg in West- und Süddeutschland bisher nicht beschritten wurde, darum ist Deutschland heute von der Gefahr der Zerreißung bedroht. Die Frage der Einheit Deutschlands auf demokratischer Grundlage ist daher die zentrale Idee der Jahrhundertfeier der Märzrevolution. Indem die deutsche Arbeiterbewegung entschieden und konsequent für die nationalen Interessen des deutschen Volkes eintritt, nimmt sie die revolutionären Traditionen von 1848 auf. An der Spitze des ganzen schaffenden Volkes wird sie im Bunde mit allen anderen demokratischen Kräften und entsprechend den veränderten Verhältnissen den damals begonnenen Kampf zum siegreichen Ende führen.

2. Die Revolution von 1848 war eine verspätete bürgerlich-demokratische Revolution. Obwohl sie als ein Glied internationaler revolutionärer Bewegungen in Erscheinung trat (Revolutionen in Paris und Wien, Aufstände der Tschechen, Ungarn und Italiener, Chartistenbewegung in England usw.), empfing sie ihre besonderen Impulse aus der inneren Entwicklung in Deutschland.

Das während des Befreiungskrieges gegen Napoleon dem Volke gegebene Verfassungsversprechen war nicht erfüllt worden. Deutschland blieb unter der reaktionären Junkerherrschaft ein rückständiges